

Allergnädigst privilegirtes.

Leipziger Tageblatt.

Nr 179. Dienstag, den 28. Juni 1831.

Bekanntmachung.

So gern Seiten des hiesigen Rathes die Auszahlung der, mehreren hiesigen Bürgern noch zu gewährenden Einquartierungs-Veräquations-Bergütungen verfügt worden wäre, so wird diese Auszahlung doch zur Zeit dadurch behindert, daß ein Theil der Beitragspflichtigen, mehrfacher Erinnerungen ungeachtet, in Rest verblieben ist.

Deshalb werden hierdurch sämtliche Restanten aufgefordert, ihre Beiträge binnen 14 Tagen, von heute an gerechnet, an das Einquartierungs-Bureau zu entrichten, indem nach Ablauf dieses Zeitraums wider die Säumigen mit der Execution unfehlbar verfahren werden muß.

Leipzig, den 25. Juni 1831.

Der Rath der Stadt Leipzig.
D. Schaarschmidt.

Beruhigung wegen der Cholera *).

Zur Beruhigung einiger über die Verbreitung der Cholera mit Bangigkeit erfüllten Gemüther theilt ein hiesiger Arzt seine Ansicht über das Wesen dieser Krankheit hierdurch kürzlich mit.

Derselbe ist nämlich nach Allem, was er darüber mit wissenschaftlichem Interesse gelesen, und nach einer auf vieljährige Erfahrung gegrün-

*) Diesen Aufsatz legte ein hiesiger eben so einsichtsvoller und erfahrungreicher, als anspruchsloser Arzt in meine Hände, und gestattete mir die öffentliche Bekanntmachung desselben, wenn ich glaubte, daß er nicht ganz unwillkommen seyn würde. Fest überzeugt, daß diese edle Mitwirkung des trefflichen Mannes zur Beruhigung ängstlicher Gemüther mit dankbarer Freude wird aufgenommen werden, mache ich von jener Erlaubniß Gebrauch, und bedaure nur, daß ich, neben meinem herzlichsten Dank für das mir bewiesene Vertrauen, seinem ausdrücklichen Verlangen gemäß seinen Namen verschweigen muß.

Stadtrath Müller.

deten Benennung der Krankheiten, und ihrer Ursachen und Entstehungen, zu der gewissen Ueberzeugung gelangt, daß die Cholera sich durchaus nicht als wanderndes Contagium durch die Luft verbreitet, sondern daß der Organismus nur dann davon ergriffen werde, wenn er, durch atmosphärische Einflüsse, Localität und Lebensweise disponirt, mit Cholera-kranken selbst, oder mit den von diesem Miasma durchdrungenen Effecten, in unmittelbare Berührung kommt.

Zwar kann nicht geläugnet werden, daß durch die aufeinanderfolgenden nassen Jahre und den oft so schnellen Wechsel der Temperatur und Bitterung durchgängig eine epidemische Constitution erzeugt worden ist, die sich auch bei uns weit und breit, in Gebirgs-, wie in flachen Gegenden, durch eine allgemein herrschende rheumatisch-katarthalische Affection, verbunden mit gastrischen Beschwerden, mit vollem Rechte

Influenza (Einfluß) genannt, beurfundet, und die bei vielen Individuen sehr heftig und mit Symptomen vorkommt, welche mit denen bei der Cholera sich zuerst äussernden allerdings Aehnlichkeit haben, indem die von dieser Influenza Befallenen plötzlich von Schwindel, Kopfschmerz, Eingenommenheit des Kopfes, Uebelseyn, häufig auch von Erbrechen und Neigung zu Durchfall ergriffen werden, dabei über große Schwere und Zerschlagenheit des ganzen Körpers, besonders der Füße, gänzlichen Mangel an Eßlust, abwechselnd Frost und Hitze klagen, welche Symptome sich jedoch nach einigen Tagen verlieren, und an deren Stelle alsdann meistens Katarrhalbeschwerden treten.

Daß nun aber diese epidemische Constitution bei uns diese Influenza, und nicht eine gefürchtete Cholera erzeugt hat, muß uns schon sehr beruhigen, und der Ueberzeugung Eingang verschaffen, daß wir weder durch Localität, noch Lebensweise, zu letzterer disponirt sind, um so weniger, da es erwiesen, daß dieselbe in ihrer Verbreitung meist immer nur den Flußgebieten und Secküsten gefolgt ist, wo selbst bei den fortwährend nassen Jahren ein Austrocknen dieser Gegenden und der darinnen befindlichen Wohnorte unmöglich, daher denn auch die Luft daselbst mit Wasser und Stickstoff überhäuft ist, an Sauerstoff aber, der eigentlichen Lebensluft, durch welche ein normaler Kreislauf des Blutes bewirkt, und besonders die Thätigkeit der peripherischen Gefäße erhöht wird, Mangel leidet. Daß diese Cholera also durch dergleichen Einflüsse erzeugt, und durch eine solche Localität und Lebensweise, wie z. B. in Rußland und Polen und diesen ähnlichen Ländern, unterstützt, einen bössartigeren und ansteckendern Charakter annehmen muß, beweist neuerdings der Ausbruch derselben in Niga, woselbst sie, während in Moskau, Warschau, Brody und

Danzig nur die niedere Volksschasse, und unter dieser nur diejenigen Personen davon ergriffen wurden, deren Constitution durch Alter, Noth, Elend, schlechte Nahrungsmittel, übermäßigen Genuß des Branntweins und Ausschweifungen geschwächt war, wahrhaft pestartig wüthete. Wir können uns daher sehr glücklich schätzen, daß dergleichen Veranlassungen, durch welche die Krankheit so sehr begünstigt wird und einen solchen Grad von Bössartigkeit annimmt, bei uns doch gänzlich wegfallen. Höchst dankbar aber müssen wir es anerkennen, daß von Seiten unsrer Regierung, unsres Rathes und unsrer Medicinalbehörde so zweckmäßige Anordnungen zu der für den Gesundheitszustand unsrer Stadt so nöthigen Erhaltung der Reinlichkeit, so wie auch überhaupt alle Maaßregeln zur Verhütung des Einbringens dieser Krankheit, getroffen werden.

Uebrigens braucht man sich durchaus nicht zu ängstigen, wenn man hört, daß irgend Jemand in hiesiger Gegend an Cholera leide, denn unter dieser Benennung kommen hier sehr häufig, besonders bei anhaltender trockner Hitze, Brechruhren vor, welche größtentheils nur galliger Natur sind, und die auch im vorigen Jahre nach Erkältung in feuchter kühler Abendluft häufig statt hatten, und mit jener krampfförmigen epidemischen Cholera, deren Symptome wohl nun bekannt genug seyn dürften, durchaus nichts gemein haben. Daß aber dieselbe unter dem Charakter, mit welchem sie bisher in den genannten Ländern grassirt hat, aus den oben angeführten Gründen bei uns nicht erscheinen kann, wenn sie auch wirklich, was nach den bereits genommenen Maaßregeln wohl nicht zu fürchten steht, durch Ansteckung zu uns gelangen sollte, sich gewiß sehr modificirt äußern würde, das können wir sicher überzeugt seyn, noch zuversichtlicher aber können wir hoffen und glauben, daß die jetzt herrschende Influenza schon

eine
ihrer
eben
Stoa
Durg
Anle
Cam
Spit
Am
Aug
Ber
Bre
Fr
Ha
Lo
Pa
W

eine solche Modification sey, was besonders auf mit denen, welche sich bei der Cholera zuerst
 ihrer so allgemeinen Verbreitung und der schon äußern, hervorgeht.
 eben erwähnten Ähnlichkeit einiger Symptome Leipzig, den 22. Juni 1831.

Redacteur und Verleger: D. I. Neff.

Börsen in Leipzig,
 am 27. Juni 1831.

Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

| Königl. sächsische | P. | G. | Ehemalige k. sächsische, jetzt k. preussische Staatspapiere. | P. | G. |
|---|----|------|--|----|-----|
| Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 3 pCt. | | | Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwechselte à 3 pCt. | | |
| grosse | | 97 | Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pCt. | | |
| kleinere | | | von 1000 und 500 Thlr. | | 84 |
| Dergl. Anleihe von 1821. à 4 pCt. | | | von 200 und 100 Thlr. | | |
| von 1000 und 500 Thlr. | | 100½ | Commer-Credit-Cassen-Scheine | | |
| von 200, 100, 50 und 25 Thlr. | | 101½ | à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr. | | |
| Anleihe der Cassen-Billets-Comm. | | | à 3 pCt. Litt. B. D. von 500 und 50 Thlr. | | |
| à 4 pCt. von 1000 und 500 Thlr. | | | Spitz-Scheine, unverzinsbar | | |
| von 200, 100 u. 50 Thlr. | | | von 25, 27, 29 und 31 Thlr. | | |
| Commer-Credit-Cassen-Scheine | | | v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thlr. | | |
| Litt. Bb. Cc. Dd. | | | Excl.d. Zinsen v. 1. Jan. od. 1. Jul. an. | | |
| à 2 pCt. von 500, 400 u. 50 Thlr. | | | Leipziger Stadt-Anleihe von 1830. | | |
| à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr. | | | à 3 pCt. | | |
| Spitz-Scheine, unverzinsbar | | | grosse | 97 | |
| à 28 and 30 Thlr. | | | kleinere | | 97½ |
| à 32, 33, 35, 37, 39, 40, 42, 44, 46 und 48 Thlr. | | | | | |

Course

in Conv. 20 Fl. Fuss.

| | Briefe. | Geld. |
|------------------------|--------------|-------|
| Amsterdam in Ct. | k. S. 137½ | |
| do. | 2 Mt. 137 | |
| Angsborg in Ct. | k. S. 100½ | |
| do. | 2 Mt. — | |
| Berlin in Ct. | k. S. 102½ | |
| do. | 2 Mt. 103 | |
| Bremen in Louisd'or | k. S. 109½ | |
| do. | 2 Mt. — | |
| Breslau in Ct. | k. S. — | |
| do. | 2 Mt. — | 103½ |
| Frankfurt a. M. in WG. | k. S. 100 | |
| do. | 2 Mt. — | |
| Hamburg in Banco | k. S. 146 | |
| do. | 2 Mt. 145 | |
| London pr. L. St. | 2 Mt. 6. 13½ | |
| do. | 3 Mt. 6. 13 | |
| Paris p. 300 Fr. | k. S. — | |
| do. | 2 Mt. 78½ | |
| do. | 3 Mt. — | |
| Wien in Conv. 20 Kr. | k. S. 101 | |
| do. | 2 Mt. 100½ | |
| do. | 3 Mt. 99½ | |

Course

in Conv. 20 Fl. Fuss.

| | Briefe. | Geld. |
|--|---------|-------|
| Louisd'or à 5 Thlr. | | 110½ |
| Holländ. Ducaten à 2½ Rthlr. | | 13½ |
| Kaiserl. do. do. | | 13½ |
| Bresl. do. à 65½ As do. | | 12½ |
| Passir. do. à 65 As do. | | 12 |
| Species | | ½ |
| Verl. { preuss. Courant | | 102½ |
| { Prsächs. Cassenbillets | | 101½ |
| Gold p. Mark fein köln. | | — |
| Silber 13löth. u. dar. pr. do. | | — |
| do. niederhaltig... do. | | — |
| K. k. östr. Anl. v. 1820. à 100 Fl. | | — |
| Dergl. à 4 pCt. v. 1821. à 250 Fl. | | — |
| Actien der Wiener Bank in Fl. | 1060 | — |
| K. k. östr. Metall. à 5 pCt. | 83 | — |
| do. seit 1829 à 4 pCt. | 71½ | — |
| K. pr. Staats-Schuld-Scheine à 4½ in preuss. Ct. | 90 | — |
| Poln. Partial-Obligationen à 300 FL poln. in pr. Cour. | 45 | — |

Königl. sächs. Hoftheater zu Leipzig.

Heute, den 28. Juni:

Zum ersten Male:

Die Helden,

Auffspiel in einem Aufzuge, und in Alexandrinern von B. Masano.

Personen:

Julle, } zwei junge Witwen. { Dlle. Sobm.
Bertha, } { Dlle. Wagner.
Das Stück spielt auf einem Landhause nahe bei einer großen Stadt.

Hierauf zum ersten Male:

Das Waldmädchen,

heroisch-komisches Ballet in zwei Aufzügen, vom Balletmeister Hrn. Weidner. Musik von Branitzky.

Personen:

| | |
|---|-----------------------|
| Fürst Dronsky. | Herr Linke. |
| Aurelie, seine Tochter, Braut des Graf Monosky. | Mad. Weidner. |
| Ein junger Pöte. | Herr Weidner. |
| Rasno, Diener des Grafen. | Dlle. Dobriz d. Kelt. |
| | Herr Drescher. |

Kosaken.

Kosakinnen.

Das Waldmädchen.

Polnische Edle. Jagdgefolge des Grafen.

Gefolge des Fürsten. Kosaken und Kosakinnen.

Die Handlung spielt in Polen.

Vorkommende Länge des zweiten Actes:

Polonaise, vom Musikdirector Herrn Möser, gespielt vom Herrn Concertmeister Matthäi, getanzt von Herrn und Mad. Weidner.

Schlüsse:

1) Fackeltanz. 2) Masurka, getanzt vom sämmtlichen Balletchor. 3) Russienne, getanzt von Herrn und Mad. Weidner. 4) Pas de deux, getanzt von beiden Dllen. Dobriz. 5) Pas de six, getanzt vom Herrn Drescher, Dlle. Kluge, Fricke d. Kelt., Böhn, Fricke d. J. u. Abner d. J. 6) Finale, getanzt vom sämmtlichen Balletchor.

Die neue Spiegel-Decoration ist vom Hoftheatermaler Herrn Schwarz gemalt.

Anfang um 6 Uhr. Ende $\frac{1}{2}$ auf 9 Uhr.

Bekanntmachungen.

Literarische Anzeige. So eben ist erschienen und bei Adolph Froberger in Leipzig (Grimma'sche Gasse, Fürstenhaus) zu haben:

Sammlung kais. russischer Verordnungen zur Verhütung und Unterdrückung der Cholera.

Aus dem Russischen übersezt von

M. J. A. E. Schmitt.

Nebst einer Vorrede

von

D. J. P. A. Clarus.

Leipzig, Verlag von Gerh. Fleischer. In Commission bei Froberger.

Preis gebestet 10 Gr.

Bergsmeinnich.

Ein Sonntagsblatt für Welt und Haus zu Ruh und Frommen der Mit- und Nachwelt.

Dieses kleine Volksblatt, welches gleich bei seinem Anfange nicht ohne Beifall geblieben ist, wird sich hoffentlich noch manche Theilnehmer erwerben, da es in seiner Art wie ein wahrer Hausfreund mit Rath, Trost und nützlicher Unterhaltung zu den Familien, so wie zu den Einzelnen kommt. Daher eignet es sich für Jedermann aus dem bürgerlichen Stande, für Jüngling und Jungfrau, für Mann und Frau, für Greis und Matrone.

Durch den zahlreichen Beifall, den dieses Blatt bis jetzt schon erhalten hat, bin ich in den Stand gesetzt, für diesen billigen Preis wöchentlich noch ein Beiblatt unter dem Titel: „Altes und Neues“ zu geben. Dieses Beiblatt enthält die Geschichte der Stadt Leipzig nach alten Chroniken, für den schlichten Bürger und Handwerker erzählt. Ferner werden die neuesten Ereignisse dieser Stadt unter der Rubrik: „Neue Chronik von Leipzig“ in kurzen Sätzen der Reihenfolge nach aufgenommen, und zum Schluß dieses Beiblattes kleine

Anekdoten u. s. w. gegeben. Der vierteljährige Pränumerationspreis ist 6 Gr., der nachherige Ladenpreis 9 Gr. Zu haben ist es im Durchgange des Rathhauses, in den Buchbinderbuden auf dem Markte, und in meiner Leihbibliothek. Wer für das Vierteljahr bei mir 6 Gr. pränumerando einwendet, bekommt es jede Woche zugesandt.
G. H. Schröder.

Literarische Anzeige. So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Haben die Bordelle Nutzen oder nicht?

Eine Schrift, Hohen und Niedern zur Prüfung vorgelegt von D. P. A. F. Paulowitsch. 8. brosch. 4 Gr.

Das Publicum wird auf diese eben so interessante als belehrende Abhandlung aufmerksam gemacht.

Leipzig, in Commission bei Karl Berger (alter Neumarkt, große Feuerkugel).

B e k a n n t m a c h u n g.

Nachdem von dem unterzeichneten committirten Kreisamte nächstkommenden

5. Juli 1831,

Vormittags um 9 Uhr, im Hofe des königl. Schlosses Pleißenburg alhier, zwei zum Nachlasse des verstorbenen Herrn Senators Rees auf Ebnig gehörige Kutschpferde, und zwar ein Wallach, Brandenburger Gestüt, von Farbe braun, mit schwarzen Füßen, englisiert, 10 bis 12 Jahre alt, und nicht nur gut eingefahren, sondern auch gut zugeritten, und als Reitpferd gebraucht,

zugleich

ein Wallach, Graditzer Gestüt, braun von Farbe, mit Blume, Schnippe und schwarzen Füßen, englisiert, 8 bis 10 Jahre alt, und ebenfalls sowohl gut eingefahren als gut zugeritten, und als Reitpferd brauchbar,

einzelnen an die Meistbietenden, gegen gleich baare, in preuß. Courant zu leistende Zahlung, versteigert werden sollen; so wird solches andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Kreisamt Leipzig, den 27. Juni 1831.

Königl. sächs. Hofrath und Kreisamtmann daselbst als Commissarius Causas.
Ferdinand August Kunad.

Auctions-Anzeige. Verschiedene Meubles: als Divan, Stühle, Tische, Spiegel, Bettstellen, Kronleuchter, auch Porzellan, Steingut, Glas, Kupferstiche, Federbetten u. u., sollen morgen, den 29. Juni, früh von 9 Uhr an gegen baare Zahlung in preuß. Courant verauctionirt werden in der Katharinenstraße Nr. 411, 3 Treppen hoch.
Ferdinand Förster.

Anzeige. Ganz schwarze, rothe und blaue Tinte ist zu haben auf dem Thomaskirchhofe, im Saale Nr. 97, parterre.

Anzeige. Ein erprobtes Mittel wider Wanzen, welches dieselben in zwei Tagen ganz vertilgt, ist das Glas zu 2 und 1 Gr. zu haben auf dem Ranke in Nr. 875, eine Treppe.

Anzeige. Das in diesen Blättern Nr. 121 u. von den Herren Treu & Noglisch angekündigte

H u i l e R o y a l e,

ein neu entdecktes Mittel, das Ausfallen der Haare zu verhindern, ist die Flasche à 1 Thlr. zu haben bei
G. F. Märklin, am Markte Nr. 1.

Verkauf. Eine in gutem Stande sich befindende Chaise, ist billig zu verkaufen, und Näheres darüber bei dem Herrn Pläyer in der Stadt Hamburg alhier zu erfahren.

Verkauf. Dauerhaftes Stiefelstruppenband ist wieder fertig geworden und im Einzelnen wie in Stücken billig zu haben bei F. G. Dittrich, Posamentirer, an der neuen Pforte.

* * * Waffen, vorzüglich aus dem Mittelalter, werden gekauft. Wo? erfährt man auf dem Ranstädter Steinwege Nr. 1060, bei dem Bildhauer Herrn Wingerich.

Anerbieten. Wer gesonnen ist, ein Mädchen von 6 Jahren von jetzt an für ein billiges Ziehgeld in die Ziehe zu nehmen, melde sich im grünen Kamme Nr. 478, 6 Treppen.

Gesuch. Ein thätiger und arbeitsliebender Handwerksmann, welcher durch die letztvergangenen Ereignisse viel gelitten, sucht, da er bei seiner stillen Lebensweise mit Niemandem in Verbindung steht, auf diesem Wege ein kleines Capital von 100 Thlr. auf ein Jahr gegen einen Wechsel oder auch andere Sicherung zu erborgen.

Sollte ein wohlhabender Menschenfreund sich entschließen können, hierauf Rücksicht zu nehmen und den Suchenden zu unterstützen, der beliebe seine Adresse versiegelt, mit der Aufschrift J. G. S. versehen, in der Expedition dieses Blattes gütigst niederzulegen, worauf sich der Suchende persönlich melden wird.

Gesuch. Ein mit guten Zeugnissen versehener Dekonom, welcher auf mehreren Rittergütern zur Zufriedenheit seiner Principale conditionirt hat, wünscht so bald als möglich als Verwalter angestellt zu werden. Nähere Auskunft ertheilt der Copist Herr Bvrlisch, Gerbergasse Nr. 1157.

Gesuch. Es wird ein wohlgezogenes, gewilliges Mädchen von 15 bis 17 Jahren zur Wartung eines Kindes gesucht, auf dem Peterssteinwege Nr. 815, 2 Treppen hoch.

Vermiethung. Eine massiv gebaute, bequeme, nach der heitersten Himmelsgegend und in freundlicher Umgebung gelegene Familienwohnung ist um billigen Zins zu vermieten in Gerhards Garten.

C o n c e r t - A n z e i g e.

Morgen, Mittwoch,

C o n c e r t i n Z w e i n a u n d o r f

von stark besetztem Orchester. C. Kupfer.

Ergebenste Einladung. Zu echt bairischem Lagerbier von bekannter Güte, heute und morgen vom Faß, wie immer in Flaschen, bei **Wolf, im Keller unter Kochs Hofe.**

Bekanntmachung. Es ist am Sonntage, den 26. Juni, ein Geldbeutel mit Geld bei mir in der Gaststube liegen geblieben. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben bei mir in Empfang nehmen. **Rising, Speisewirth, Petersstraße Nr. 122.**

Verloren wurde ein goldner Ohrring nebst Glocke von braunem Haargeflechte auf dem Wege von der Burgstraße, über den Markt nach der Katharinenstraße. Dem ehrlichen Finder wird in der Expedition dieses Blattes der Eigenthümer nachgewiesen und eine angemessene Belohnung versprochen.

Abhanden gekommen ist seit längerer Zeit ein braunseidener Regenschirm mit plattirtem Stock und Elfenbeingriff, eine Hand vorstellend, worauf die Buchstaben R. C. befindlich; sollte derselbe irgendwo stehen geblieben seyn, so wird höflich gebeten, ihn gegen eine angemessene Belohnung, Hainstraße Nr. 343, im Hofe, links eine Treppe hoch, abzugeben.

Verloren wurden Sonntag, den 26 d. M., Nachmittags zwischen 5 — 6 Uhr von Herrn Reichels Garten bis zum Barfußpförtchen, vier zusammengebundene Gartenschlüssel. Man bittet den ehrlichen Finder, sie gegen eine angemessene Belohnung in Nr. 169 am Barfußpförtchen in der dritten Etage abzugeben.

An Herrn Rittmeister Mayer, Chef der reitenden Communalgarde.

Sie haben Sich, hochverehrter Herr Rittmeister, nicht nur durch die unermüdete Thätigkeit, durch die größte Humanität und als rühmlichstes Vorbild bei der Organisation und den Uebungen der hiesigen reitenden Communalgarde bewiesen, sondern auch durch die überaus freundliche Bewirthung derselben in Ihrer ländlichen Besizung einen neuen Beweis Ihrer rühmlichen Gesinnungen an den Tag gelegt, daß sich die gesammte Escadron Ihnen hierdurch öffentlich ihre größte Dankbarkeit auszusprechen, für verpflichtet hält.

* * Schönsten Dank dem Herrn Musikdirector Pohlenz für die vortreffliche Kirchenmusik am Johannisfeste; o möchte ihm die Wahl derselben doch immer zu Theil werden!

Bitte an Aeltern. Ein Franzose von Geburt empfiehlt sich ergebenst allen Aeltern, die gesonnen sind, ihre Söhne oder Töchter in der französischen Sprache unterrichten zu lassen, und zwar nach einer höchst einfachen, durch vieljährigen Unterricht erprobten und gründlichen Methode, die sich im Allgemeinen an die des Herrn Pastor Kesper anschließt. Das Nähere Brühl, neue Schmiede Nr. 319, 4 Treppen hoch, zu erfragen.

* * Es werden andurch Alle, welche in der Zeit vor dem 1. April d. Jahres Bücher aus der Rathsbibliothek erhalten haben, höflich ersucht, dieselben in den nächsten Bibliothektagen wieder abzuliefern.

Leipzig, den 25. Juni 1831.

Erwiederung. Auf die von dem Stud. jur. Herrn C. Wilhelm M. . . r aus Dresden in Nr. 177 dies. Blattes gegen mich gerichtete Aufforderung dient hiermit bloß zur Antwort, daß dessen mir zugeschickter alter, fast ganz werthloser, mit neuem Taffet zu überziehende Regenschirm darum von mir noch nicht in Stand gesetzt werden konnte, weil derselbe den hierzu erforderlichen Taffet, wofür er laut Abrede sorgen sollte, zur Zeit noch nicht überschied hat; ferner, daß gedachter Schirm, wie ich solchen erhalten, zu jeder beliebigen Stunde in Empfang genommen werden kann, und endlich, daß ich das widerrechtliche Benehmen desselben bereits bei dessen hoher Obrigkeit angezeigt und auf Genugthuung und Bestrafung angetragen habe. J. C. Waldenberger, Fuchbeinsfabrikant, Reichsstraße Nr. 434.

Anfrage. Wie muß ein Grab mit Rasen belegt werden, wofür sich der Todtengräber Ahlemann 12 Gr. bezahlen läßt?

Gemüßt es, einige abgestorbene Stellen des alten Rasens durch einige Stückchen neuen zu ersetzen, oder muß für diese nicht zu geringe Taxe das ganze Grab mit neuem, und zwar mit gutem Rasen belegt werden? Den 27. Juni 1831. A. G. E. . . e.

An * * * * *

Sey mir recht herzlich willkommen!

— d! —.

Der Arme soll der Armen
(Womit denn?) sich erbarmen?
O geistesarmer Rath,
Herr Käferadvocat!

Thorzettel vom 27. Juni 1831.

Grimma'sches Thor. U.

Gestern Abend.
Hr. Oberamt. Schlegel, v. Mühlberg, in St. Hamb. 8
vormittag.
Auf der Dresdner Postkutsche: Hr. v. Brokowsky, 5
v. Dresden, v. Vater
Auf der Frankfurter Post: Hr. Landger.-Rath Romer, 5
v. Torgau, u. Hr. D. Peun, v. Lübben, v. d.
Auf der Dresdner Nacht-Eilpost: Hr. D. Martin, 5
v. Wurzen, bei Dauthe, Hr. Thieme, Instrum.-
Händler v. Dresden, im Hotel de Pol., u. Hr.
Kfm. Härtel, von hier

Nachmittag.
Hr. Premierlieut. v. Zettenborn, in sächs. Diensten, 3
von Wurzen, pass. durch
Hr. Insp. Schröder u. Hr. Schullehrer Freihaupt, 3
v. Langenberg, pass. durch.
Mad. Wagenführ, Kaufmannsfrau v. Mühlberg, 3
in St. Hamburg.
Mad. Feige u. Hr. Del. Marschner, v. Halle und 3
Bertha, pass. durch.
Hr. Del. Acobuth, v. Baugen, im rothen Edwen. 3
Hr. Justizcommiss. Hildebrandt, a. Deligsch, von 3
Dresden, pass. durch.

Halle'sches Thor. U.

Gestern Abend.
Hrn. Kfl. Harz, Riedel u. Brune, v. hier, von 6
Berlin zurück
Hr. Kfm. Holterhoff, v. Düsseldorf, im Blumenb. 6
Hr. Ober-Schulrath Kohlrusch u. Hr. geh. Cabi- 6
nets-Rath Hoppenstedt, v. Hannover, im Ho-
tel de Russie
vormittag.
Hr. Graf v. Hochberg, v. Köthen, pass. durch 9
Hr. Kfm. Ploß, v. hier, v. Kassel zurück 11
Hr. Postrath Seidel, v. Berlin, im P. de Prusse 12

Nachmittag.
Auf der Berliner Eilpost: Hr. Collegienrath von 1
Bülow, v. Berlin, pass. durch, und Hr. Kfm.
Kelleßen, v. Aachen, unbest.
Hrn. Kfl. Starke u. Gasto, v. Berlin, pass. durch. 1
Hrn. Schausp. Richter u. Albert, a. Dresden, von 1
Halberstadt, u. Hr. Leutemann, v. Kopenhagen, unbest.
Hr. Hptm. Du Bigneau, v. hier, v. Halle zurück. 1
Hr. Kriegsrath Crelinger, v. Berlin, pass. durch. 1
Mad. Schule, v. Köthen, bei Schule.
Hr. Adv. Schmidt, v. hier, v. Halle zurück.
Hr. Kfm. Merker, v. Berlin, pass. durch.

Ranstädter Thor. U.

Gestern Abend.
Hrn. Hdtel. Besäß, Cohn, Pityner, Haase und

Weiser, a. Gräß, Gnesen, Samter, Santomyl 5
u. Posen, v. Erfurt, unbest., in Nr. 1165, im
g. Strauß u. in Nr. 1207
Mad. Heilmann, v. Erfurt, bei Weser, und Hr. 8
Hdism. Leon, v. Plau, in Nr. 443
Hr. D. Böhnig, a. Dresden, v. Weimar, im Ho- 8
tel de Pol.
Auf der Rastler Post: Hr. Kfm. Feigenspan, v. 11
Mühlhausen, unbest., u. Oke. Braune, v. Fran-
kenhausen, in St. Berlin
vormittag.
Auf dem Frankf Post-Packwagen: Hr. Hambuch, 6
königl. Postfänger v. Stuttgart, in St. Berlin
Hr. Kfm. Brehme, aus Waiba, von Raumburg, 11
pass. durch

Nachmittag.
Hrn. Kfl. Meyer u. Jonas, v. Erfurt, in Nr. 479 2
u. unbestimmt
Die Frankfurter reitende Post 2
Hr. Capf, v. Raumburg, in der Tanne. 3
Die Berlin-Kölnener Eilpost

Peters Thor. U.

Gestern Abend.
Hr. Major v. Nero u. Hr. Hptm. v. Winkel, 6
v. Ebersbach u. Staschwig, im gr. Baume u. im
deutschen Hause
Hr. Kfm. Raundorf, v. Leibniz, in d. 3 Königen 7
vormittag.
Hr. Partic. Becker, v. Neustadt a. d. D., in St. 2
Hamburg.
Nachmittag.
Hr. Superint. Ehrhardt, a. Eilenburg, v. Lucka, 2
pass. durch
Hr. D. Herbst, v. Freiberg, pass. durch 3
Hrn. Commis Gall u. Wittig, v. Altenburg, in 3
St. Berlin.
Hr. Commis Schönfeld, v. Erfurt, im Blumenb.

Hospital Thor. U.

Gestern Abend.
Eine Estafette von Borna 4
vormittag.
Die Prager Eilpost 9
Auf der Nürnberger Eilpost: Hr. Kfm. Günz, von 9
hier, v. Altenburg zur. Hr. Kfm. Dankwarth, v.
Schneeberg, Hr. Buchdr. Schaarschmidt, von
hier, v. Altenburg zurück, u. Hr. Hdigsb. Sol-
brig, v. Glauchau, in Peter Richters Hause u.
im Hotel de Saxe 7
Hr. Graf Kotchobey, v. Prag, pass. durch.
Hr. Gutsbes. Scharf, v. Limbach, im g. Gut.

Berichtigung. In Nr. 177. d. Bl., S. 1815, Z. 18, muß es statt: eine au dits, heißen: einige
ou dits.

Beit
gega
ders
unte
von
habe
neue
geset
an i
Pub
müß
gen
der
oder
die
feru
die
Häl
brä
res
dasi
nu
leid
Th
seh
inn
ebe
M
U